



Bern, 27. Januar 2006

## **Monitoring der Kostenentwicklung in der obligatorischen Krankenversicherung**

### **Zielsetzung**

Ziel des Monitorings ist, periodisch alle drei Monate in graphischer und tabellarischer Form über die Entwicklung der Krankenpflegekosten zu informieren. Ausgewiesen werden folgende Kostengruppen: Ärztliche Behandlungen, von den Ärzten verschriebene Medikamente, der ambulante und stationäre Bereich der Spitäler, die Pflegekosten, die Kosten von Apotheken, Laboratorien, Physiotherapie und Spitex.

Die Auswertungen erlauben eine detaillierte Sicht über die Kostenentwicklung: In jedem Kanton kann die Entwicklung getrennt nach Kostengruppen verfolgt werden.

Die veröffentlichten Daten stellen die Entwicklung der Krankenpflegekosten und nicht die Entwicklung der Prämien in der obligatorischen Grundversicherung dar. Neben diesen Kosten gibt es weitere Elemente, die die Entwicklung der Prämien beeinflussen wie etwa die Veränderung der Reserven und Kapitalerträge, Rückstellungen für noch nicht erledigte Versicherungsfälle oder die Veränderungen des Versichertenbestandes eines Krankenversicherer. Auch neue Rahmenbedingungen in Form von Gesetzes- oder Verordnungsänderungen können einen Einfluss auf die Prämien haben.

Die vergangene Kostenentwicklung kann nicht ohne weiteres in die Zukunft extrapoliert werden, da auch Strukturbrüche auftreten können. Für Kostenprognosen hat das BAG zusammen mit dem Verband der Krankenversicherer santésuisse, und der Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren ein Kostenprognosenmodell entwickelt ([www.bag.admin.ch/kv/forschung](http://www.bag.admin.ch/kv/forschung)).

### **Datengrundlage**

Die publizierten Resultate stützen sich auf die Informationen des Datenpools von santésuisse. Dabei handelt es sich um die Rechnungen, die von den Krankenversicherern bezahlt wurden, vor Abzug der Kostenbeteiligung. Die Kostenbeteiligung umfasst die Franchise, den Selbstbehalt von 10% bzw. 20 % des verbleibenden Rechnungsbetrages und den Spitalabzug. Mit diesen Beiträgen beteiligen sich die Versicherten an den Behandlungskosten. Über 95% aller Versicherten sind im Datenpool der santésuisse erfasst.

### **Vergleichsmethode**

Vergleicht man die Monatsdaten im zeitlichen Verlauf, stellt man Schwankungen fest, die verschiedene Gründe haben können, zum Beispiel saisonale Schwankungen bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen wegen Grippewelle oder gehäufte Rechnungsstellung am Jahresende. Schwankungen im Abrechnungsverhalten haben einen nicht unbedeutenden Einfluss auf die im Monitoring ausgewiesenen Veränderungsdaten. Verzögerte Abrechnungskosten können somit der Grund sein für ungewöhnlich hohe Veränderungsdaten im Folgejahr.

Der Web-Auftritt zum Kostenmonitoring ([www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)) enthält Karten, Grafiken und Datentabellen mit Veränderungsdaten pro Kanton und den Jahresverlauf der Kostenentwicklung.

### **Weitere Informationen**

Bundesaamt für Gesundheit, Kommunikation, Telefon +41 (0)31 322 95 05, [media@bag.admin.ch](mailto:media@bag.admin.ch), [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)



**Bundesamt  
für Gesundheit**

# Faktenblatt

**Weitere Informationen**

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, Telefon +41 (0)31 322 95 05, [media@bag.admin.ch](mailto:media@bag.admin.ch), [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)